

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Marstaller, Gottlieb Jacob Marstaller, Gottlieb Jacob**

**Leipzig, 1750**

Illustration: Chinesische Comoedianten.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14257**



J. P. G. v. d. Hoff.

CHINESISCHE COMOEDIANTEN ; aus dem Neuhof.





ein Mensch, der auf einen Böserwicht zornig ist, singt; ein anderer, der sich selbst zur Rache aufmuntert, singt; der dritte, der sich in der Verzweiflung umbringen will, singt gleichfalls.

Die Lieder in einigen Schauspielen sind schwer zu verstehen, vornehmlich von Europäern, weil sie voller Anspielungen auf solche Sachen sind, welche sie nicht wissen; und solche Ausdrücke haben, die ihnen viel Mühe kosten, zu verstehen. Der Melodien zu denen Liedern in den chinesischen Trauerspielen sind nur wenige; und werden im Drucke den Liedern vorgesetzt, die mit größerer Schrift gedruckt werden, um sie von der Prose zu unterscheiden.

Die Tragödien sind in verschiedene Stücke getheilt, die man Aufzüge nennen könnte; das erste heißt *Sye-tse*, oder gleich einer Vorrede und Einleitung. Die Aufzüge heißen *Che*, und können durch das Abgehen und Ankommen der Personen in Auftritte abgetheilt werden.

Der Verfasser hat zur Probe eines chinesischen Schauspiels eine Tragödie eingerückt, die den Titel führet: *Chau-shi-ku-eul*; das ist: der kleine Waise aus dem Hause Chau. Sie ist von dem Jesuiten Premara aus einer Sammlung von hundert der besten Schauspiele, die unter der Dynastie von Nwen oder der westlichen Tartarn verfertigt worden, und besteht aus vierzig Bänden, die in vier Theile abgetheilt sind. Sie ist die fünf und achtzigste in der Sammlung, und fängt den fünf und dreyßigsten Band an. Es sind nur fünf spielende Personen, obwohl fast ein Duzend darinnen reden, die Soldaten und die Wache mitgerechnet *b*).

Was die Geschichte betrifft: so ist kein Volk sorgfältiger gewesen, die Jahrbücher seines Reichs zu schreiben und zu erhalten. Diese so sehr verehrten Bücher enthalten alles Merkwürdige, was unter der Regierung der ersten Kaiser in China vorgegangen. Man findet darinnen die ganze Geschichte und alle Befehle des Kaisers Lau, nebst aller der Sorgfalt, die er angewandt, eine Regierung in seinen Herrschaften zu stiften. Man liest daselbst die Einrichtungen, die von seinen Nachfolgern Schun und Lu gemacht worden, um die Sitten zu bessern und die allgemeine Ruhe herzustellen; die Gebräuche und Gewohnheiten unter den kleinen Königen, welche die dem Kaiser unterworfenen Provinzen regierten; ihre Tugenden, ihre Laster und Regierungsregeln; ihre Kriege mit andern; was für große Leute zu ihren Zeiten gelebt haben; und alle andere Begebenheiten, welche auf die Nachwelt gebracht zu werden verdienen.

Sie haben eben die Art bey Beschreibung der Geschichte der folgenden Regierungen beobachtet. Die Chinesen aber sind deswegen merkwürdig, daß sie sehr viel Sorge getrieben, die Geschichte von der Parteylichkeit zu befreyen, welche die Schmeicheln niederrächtiger Verfasser darinnen hätte einführen können. Eine von ihren Vorsichtigkeiten dabey ist, daß sie eine gewisse Anzahl uneigennütziger Doctoren nehmen, deren Geschäfte es ist, alle Worte und Thaten des Kaisers zu beobachten, und, sobald sie solche erfahren, auf einen Zettel niederzuschreiben, ohne daß einer von dem andern weis, und diesen Zettel durch eine dazu gemachte Ritze in einen Kasten zu werfen.

Sie schreiben auf diese Blätter mit großer Aufrichtigkeit alles, gutes und böses, was gesagt oder gethan worden. Z. E. an diesem Tage vergaß der Kaiser seine Würde; er war nicht Herr über sich selbst, und wich der Leidenschaft. An einem Tage hörte er auf

K r 3

nichts,

*a*) Siehe oben auf der 148 Seite.

*b*) Du Haldes China, II Band auf der 175 Seite.